

+++ Stellungnahme zu Anwesenheitspflichten in den Verbundstudiengängen mit der Philosophischen Fakultät +++

Die Studierendenschaft WiSo stellt sich gemeinsam mit dem Sprecher*innenrat der Philosophischen Fakultät entschieden gegen das Vorhaben der Philosophischen Fakultät, Anwesenheitspflichten in ihren Studiengängen einzuführen. Von dieser Entscheidung sind auch die Verbundstudiengänge mit der WiSo-Fakultät betroffen. Die entsprechenden Änderungen wurden bisher ohne ausreichende Konsultation der entsprechenden Fachschaften in den Gremien der Philosophischen Fakultät durchgesetzt.

Die Änderungen beziehen sich auf verschiedene Veranstaltungsformen mit einer Größe von bis zu 50 Teilnehmer*innen. Dies widerspricht dem vom entsprechenden Arbeitskreis der Kommission für Lehre, Studium und die Belange der Studierenden (LSK) der Universität ausgearbeiteten Vorschlag zur Anwesenheitspflicht, der eben diese bei Seminaren mit bis zu 20 Teilnehmern vorsieht, um Seminarplatzmangel entgegenzuwirken. Bei größeren Veranstaltungen und anderen Lehrformaten hat eine solche Anwesenheitspflicht unseres Verständnisses nach keinen didaktischen Mehrwert mehr. Derartige Verpflichtungen sollten auch kein Mittel sein, um Studierende zur Teilnahme an Veranstaltungen mit unzureichender Lehrqualität zu zwingen, anstatt die Lehre der Veranstaltungen zu verbessern.

Aus diesen Gründen fordern wir die Philosophische Fakultät auf, das Gespräch mit den Fachschaften der betroffenen Studiengänge, namentlich den Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Regionalstudien Lateinamerika und Regionalstudien China, zu suchen und den Input der Studierenden zu berücksichtigen und zu respektieren.